



Die Kunst, in der Milch und Körper fließen

Milchströme verbinden sich zu Augenbögen. Davor schweben volle Lippen, knackige Maiskörner und blonde Haarsträhnen. Dahinter dehnt sich eine südafrikanische Landschaft unter blauem Himmel. Die Farben sind knallig direkt, die einzelnen Elemente hyperrealistisch konturiert. So könnte das Paradies für Erwachsene aussehen; zumindest bringt Jeff Koons auf dem grossformatigen «Lips» aus seiner Werkreihe «Easyfun-Ethereal» eine Reihe von Zutaten zusammen, die den gängigen Klischees von irdischer Fülle entsprechen, die unsere Medien-

gesellschaft unermüdlich anpreist. Die Sehnsüchte der Kindheit nach Milch und Erdbeeren sind da ebenso gegenwärtig wie das Verlangen der Erwachsenen nach Sex und Exklusivität. Koons ist der Superstar des Pop. Er mixt Elemente des Alltags mit solchen der Kunst. Er verteidigt die Naivität einfacher Wünsche, sucht nach Transzendenz im Banalen und kultiviert den American Dream. Wie sich das Werk entwickelt hat, wie es vom Staubsauger über den Künstler beim Sex bis zu den neuesten Skulpturen und Gemäldecollagen zusammenhängt, zeigt dieser Band in bisher nicht gekannter Fülle. (gm.)
 Jeff Koons. Hg. v. Hans Werner Holzwarth. Taschen, Köln 2009. 592 S., zahlr. Abb., Fr. 80.90.